

Liebe Freunde und Geschwister,

wir brennen darauf, euch von unseren Erfahrungen und den Entwicklungen der vergangenen Monate in unserem Gebetsnetzwerk zu erzählen. Unser jährlicher Wochenend-Retreat im Wächterruf („Leiterforum“) Ende April hat diese Entwicklungen noch einmal gebündelt und ist so zu einem wichtigen Meilenstein in unserer Geschichte geworden!

Gott hat deutlich zu uns über unsere Identität gesprochen. Er möchte, dass wir mit ihm in Verbundenheit leben – unabhängig von unserer Leistung und unserem Tun. Es geht ihn viel mehr um unser Sein vor ihm. Dabei wurden wir mit unseren Prägungen und negativen Denkmustern/Glaubenssätzen konfrontiert. Wo ist unser Beten von Leistung geprägt oder von Not getrieben? Es ist uns wichtig geworden, aus der Begegnung mit Gott und im Hören auf sein Herz zu agieren. Es ist sein Frieden, der in unserem Inneren wohnt, aus dem heraus wir nur diese Welt wirklich berühren können. Wir haben noch besser verstanden, dass Gott zuerst Verbundenheit mit uns sucht und diese sich auch in echter Verbundenheit untereinander widerspiegelt. Gleichzeitig lädt er uns ein, ihm neu zu begegnen und neue Facetten seines Wesens und Handelns kennenzulernen. Gott zieht uns gleichsam in die Tiefe zu sich, in die Stille und Wahrnehmung seiner Person hinein und so in neue Erfahrungsebenen des Geistes. Hierzu öffnet er immer mehr unsere geistlichen Sinne, damit wir „da sind, wo auch er ist“ und Himmel und Erde verbunden sind. Von Anfang an war unser Wochenende von großer Offenheit geprägt und wir haben uns viel Zeit für den Austausch miteinander genommen. Dabei haben wir gespürt, wie der Heilige Geist unsere Herzen eng miteinander verbindet und uns Mut gibt, uns authentisch zu zeigen. Erneut haben wir Ja zueinander gesagt, ohne den Raum für unterschiedliche Persönlichkeiten, Meinungen und Auffassungen einzuzengen. Gemeinsam erkennen wir Jesus viel besser und wollen deshalb einander nicht loslassen. Hier könnt ihr noch ein paar Statements aus dem Leiterforum lesen:



Bild von Matthias

- ➔ *In dem Bild vom Weinstock (Joh. 15) spricht JESUS sehr klar vom Bleiben in Ihm. Das ist also unsere wahre Bestimmung, in IHM zu **bleiben**, zu **sein** - nicht: mal rein, mal raus - **bleiben**, **sein**! In diesem **Bleiben/Sein** geschieht Alles: es wächst Frucht und in IHM **sind** wir Gebet!* – Barbara
- ➔ *Der Fluch der Welt ist: Es ist nie genug! Wir alle glauben auch diese Lüge: Ich bin nicht genug. Aber bei Gott dürfen wir bleiben ohne Leistung. Das Neue hat auch Konsequenzen für unser Beten: Es reicht Gott, dass wir einfach vor ihm **sind**. Unser Sein vor ihm ist schon Gebet.* - Rosemarie
- ➔ *Gebet hat Kraft, wenn ich mit Gott in Übereinstimmung komme. Schon bei Menschen, die einander lieben, ist es so: Je tiefer die Beziehung, desto weniger Worte sind nötig, um übereinzustimmen. Ein Blick allein genügt, ein Schweigen, ein Lachen. Beten mit dem Herzen – das will ich lernen!* - Thomas und Sibylle
- ➔ *Ich möchte lernen, ganz präsent zu sein.* - Stefanie
- ➔ *Ich brauche mehr göttlichen Einfluss, um aus dem SEIN heraus zu beten! Die 'himmlischen Frequenzen' deutlicher wahrnehmen, wie in Ps. 19 beschrieben. Darüber Nachsinnen, welche positiven und negativen Glaubenssätze mein Leben bisher prägen und beeinflussen (wollen), um z.B. vom 'Leistungsgedanken' beim Gebet loszukommen.* – Jürgen
- ➔ *Der Ansatz des griechischen Denkens ist: "gib mir Verständnis", der Ansatz des hebräischen Denkens: "gib mir Erfahrung". Nicht mein Verstand und Verstehen gibt Sicherheit, sondern meine Beziehung zu Gott.* - Rainer S.
- ➔ *Ich lebe Verbundenheit mit Jesus, indem ich ihn anschau und wahrnehme.* – Alexander

Veränderungen im Vorstand

In einem Sonderblatt im Oktober 2021 haben wir euch bereits darüber berichtet, dass Oliver Stozek und Ernst Schmähl die Vorstandsarbeit nach vielen Jahren niedergelegt haben. Ernst hat mittlerweile auch die Regionalleitung in neue Hände abgegeben. **Vielen Dank noch einmal an die beiden für die Segensspuren, die sie hinterlassen haben!** Für die Geschäftsleitung und das Amt des zweiten Vorsitzenden haben wir Nachfolger gefunden, die wir euch an dieser Stelle kurz vorstellen möchten.

Stefanie Power hat zu Anfang des Jahres die Geschäftsführung übernommen und sich bereits gut eingelebt. Ihr seid ihr vielleicht schon bei dem einen oder anderen Anruf in unserem Büro oder bei einem bundesweiten Gebetstreffen begegnet. Hier stellt sich Stefanie selbst vor:

„Das Wichtigste in meinem Leben ist meine Beziehung zu meinem Schöpfer, dem dreieinen Gott. Aus dieser Beziehung resultiert alles andere. Die Reise, bis ich zu dieser Beziehung „Ja“ gesagt habe, war kurvig und steinig, aber gerade deshalb ist sie mir das Wichtigste geworden und seit meinem „Ja“ hat Jesus mich durch und durch verändert und ist immer noch am Schleifen. Außerdem bin ich sehr dankbar darüber, in einer Ehe leben zu dürfen, in der mein Mann nicht den 1. Platz für sich beansprucht, sondern diesen gerne an Jesus abgibt. Nachdem ich mich 2014 für die Gebetsbriefe angemeldet hatte, habe ich bei einem Teamwochenende von Gemeinsam Beten & Bewegen auch Ortwin Schweitzer kennen gelernt und wir konnten uns ein wenig über unseren Glauben austauschen. Ich erinnere mich, dass er damals zu mir sagte, er sei gespannt, was der Herr noch mit mir vorhat. Ich denke weder er und erst recht nicht ich haben damals geahnt, dass Jesus mich als Geschäftsführerin in den Wächterruf ruft. Doch war die Antwort des Herrn sehr eindeutig, als ich gefragt habe, ob ich diesen Glaubensschritt wirklich wagen soll und es in Seinem Plan für mich ist: „Jerusalem, ich habe dir Wächter auf die Mauer gestellt.“ Ich fühle mich sehr beschenkt und gesegnet für euch, unsere vielen Beter, die ihr alle Jesus liebt, zu arbeiten.“

Johann-Christian Fromme haben wir jüngst bei unserem Leiterforum zum zweiten Vorsitzenden berufen und gewählt. Christian ist schon seit einiger Zeit Regionalleiter für Sachsen-Anhalt und ein Mann, der ein weites Herz für die unterschiedlichen Gesellschaftsbereiche hat. Gerne stellt sich Christian hier noch einmal persönlich vor:

„Ich heiße Johann-Christian Fromme und bin im schönen Sachsen-Anhalt in Quedlinburg geboren. Dort in der Nähe in einem Dorf bin ich in einer gläubigen Familie aufgewachsen. Nach einer Zimmermannslehre habe ich Architektur in Weimar studiert und dort meine Frau kennengelernt. Wir haben drei erwachsene Kinder. Wir leben jetzt seit 33 Jahren in der sehr interessanten und kreativen Stadt Halle/Saale. Hier haben wir unser Architekturbüro. Ich liebe Jesus und liebe es zu beten. Dem Wächterruf gehöre ich seit seiner Gründung als Koordinator für die Stadt Halle an. Ich glaube, dass Gott an jedem Bereich unseres eigenen Lebens und unserer Gesellschaft interessiert ist. Wir dürfen seine Partner zur Gestaltung seiner Welt und seines Reiches sein. Ich freue mich auf die vor uns liegende Zeit, in der wir mit unserem großen, gerechten und liebevollen Gott als Gebetsnetz Wächterruf zusammen sein und Zukunft gestalten dürfen.“

Zuletzt stellen wir euch noch **Andrea Obersteiner** vor, die die Regionalleitung für Bayern-Süd übernimmt. Andrea hat sich bereits mit den Koordinatoren in Bayern zusammengesetzt und ihr Herz brennt dafür, weitere Gebetsgruppen zu gründen und unterschiedliche Generationen dabei zu verbinden. *Viel Segen für die neue Aufgabe, liebe Andrea!*

Mit euch gemeinsam unterwegs!

Euer Wächterruf